

Gemeindebericht

St. Martini Kirchengemeinde Estebrügge

Visitation 2020

I. Profil

1. Welche **Prägung** hat Ihre Kirchengemeinde?

Im Alten Land gehört die Kirche ganz selbstverständlich zum Dorf. Die Kirche als Gebäude und Kulturdenkmal hat einen hohen Stellenwert. Das zeigt sich deutlich in der ausgeprägten und andauernden Spendenbereitschaft für die Putzsanierung der Kirche. Innerhalb der letzten 12 Jahre spendeten Menschen aus dem Bereich der Kirchengemeinde rund 128.000 € für diesen Zweck.

Die Kirche als Institution ist für den Ort wichtig und wird als selbstverständlicher Teil des dörflichen Miteinanders angesehen. Die Präsenz der Kirche/der Pastorin in der Öffentlichkeit ist wichtig.

Das volksgemeinschaftlich-traditionelle Milieu zeichnet sich zwar durch Verbundenheit mit der Kirche aus; diese wirkt sich aber nicht in einer ausgeprägten Religiosität oder Frömmigkeit aus. Die Kirchengemeinde erhält durch die Mitglieder viel Zuspruch, obwohl nur wenige an den Angeboten und besonders den „normalen“ Gottesdiensten aktiv teilnehmen. Der Gottesdienstbesuch ist traditionell nicht sehr hoch. Das war nicht anders in früheren Generationen (im „Hannoversches Pfarrbuch – kurze Beschreibung der Pfarrstellen der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover“ von 1930 steht „Schwachtes kirchliches Leben“). Es ist für die meisten Kirchenmitglieder selbstverständlich, die Kinder taufen zu lassen oder kirchlich zu heiraten.

Nicht nur theologisches Wissen, sondern auch Bibelkenntnis ist in *allen* Generationen wenig präsent. Es wird aber auf eine allgemeine christlich geprägte Religiosität Wert gelegt. Die Kirche wird als Garant für die Erhaltung der allgemeinen anerkannten moralischen, christlichen Werte aufgefasst.

2. Nehmen Sie Ihren **Ort** oder Ihren Stadtteil und die Gegend in den Blick:

Die Kirchengemeinde erstreckt sich lokal über ein relativ großes, ländliches Areal. Dazu gehören sechs ursprünglich selbständige Dörfer innerhalb der Einheitsgemeinde Jork (Estebrügge, Moorende, Hove, Königreich mit Leeswig) und weitere umliegende Orte (Cranz [Hamburg], Rübke [Landkreis Harburg]).

Abgesehen von den Eigenheiten eines jeden Dorfes gibt es unterschiedliche Personengruppen und Milieus: Die alteingesessenen Bauern, Reeder und Handwerker; Flüchtlinge aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und ihre Nachkommen; Zugezogene – vor allem aus Hamburg; junge Familien, die in Hamburg arbeiten (permanenter Zuzug); muslimische Mitbürger, die seit Jahrzehnten vor allem in Cranz leben; seit kurzem osteuropäische Familien, die sich auf Grund der Beschäftigung im Obstbau und in der Fleischindustrie hier angesiedelt haben; in den letzten Jahren zugezogene Flüchtlinge. Zu nennen sind ferner die vielen osteuropäischen Saisonarbeiter im Bereich Obstbau und die Touristen.

In den Ortsteilen spielt das lebendige traditionelle Vereinsleben eine große Rolle (Feuerwehren, Sportvereine, Schützenverein).

Die spezifische Zusammensetzung des Kirchspiels Estebrügge birgt aufgrund ihrer Komplexität einige Herausforderungen:

- weites ländliches Areal, besonders durch die Außendörfer Rübke und Cranz
- durch die Zugehörigkeit zur rasant wachsenden Metropolregion Hamburg zunehmende Veränderung des „dörflichen“ Profils
- viele Vereine (z.B. sechs Ortsfeuerwehren, drei Sportvereine [Altländer Sportclub Cranz-Estebrügge e.V. von 1927 (ASC) und Männerturnverein (MTV) Rübke]) und

unterschiedliche politische Gemeinden [Landkreis Stade, Landkreis Harburg, HH]). Die Kinder im Bereich der Kirchengemeinde besuchen viele verschiedenen Schulen in der weiteren Umgebung. Problematisch sind vor allem die unterschiedlichen Termine der Schulferien in Niedersachsen und Hamburg (Cranz).

- seit längerem zunehmende Bedeutung des Tourismus

Durch den Zuzug vieler jungen Familien findet keine Überalterung im Bereich des Kirchspiels statt. Vor allem Familien mit Kindern werden oft schnell in den Ortschaften integriert. Das gilt allerdings nicht so oft für die ausländischen Familien, die sich mit der Integration schwerer tun.

Ein Wohnviertel in Cranzen, das seit langem vorwiegend von türkischen Mitbürgern bewohnt wird, wird mittlerweile nicht mehr als sozialer Brennpunkt wahrgenommen.

Flüchtlinge, die 2015 nach Estebrügge kamen, wurden und werden zum Teil jahrelang von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern durch Sprachunterricht und Alltagshilfe im Gemeindehaus unterstützt.

Das Kirchspiel Estebrügge gehört zur Metropolregion Hamburg, was sich positiv wie auch negativ auswirkt. Zum einen läuft das Kirchspiel als Teil des Speckgürtels Hamburgs nicht Gefahr, zu einer strukturschwachen ländlichen Region zu werden. Auf der anderen Seite ist es von der Metropolisierung nachteilig betroffen (z.B. Elbvertiefung; Krise der Werften/Reedereien; Ausbau der A 26, die vor allem Rübke betrifft, da die Autobahn nur 250-300 Meter Abstand zum Dorf hat).

3. Was sind gegenwärtig die **Schwerpunkte** Ihrer Arbeit?

Schwerpunkte der Kirchengemeinde bleiben

- Amtshandlungen (siehe Punkt 10)
- Arbeit mit Kindern (siehe Punkt 11)
- Konfirmandenarbeit (siehe Punkt 12)
- Jugendarbeit (siehe Punkt 13)

Ein ganz besonderer Schwerpunkt sind seit dem Amtsantritt von Pastorin Agnethe Krarup die

- **besonderen Gottesdienste** (siehe Punkt 7)

In der Kirchengemeinde wird seit 2017 ein größerer Fokus auf die Arbeit mit Älteren gelegt: Dies geschieht durch die wiederbelebten

- **Gemeindenachmittage** (siehe Punkt 15)

Zwei Maßnahmen sind in diesen Jahren für den Kirchenvorstand sehr zeitintensiv:

• **Die Putzsanierung der Kirche**

Nach vielen Jahren der Spendenbeschaffung, ist es bald so weit. Dem ehrenamtlichen Fundraiser der Kirchengemeinde, Ulrich Sieg, ist es in Zusammenarbeit mit der Pastorin in den letzten Jahren gelungen, Fördermittel für die anstehende Putzsanierung der Kirche zu bekommen. Die erforderlichen Mittel (mindestens 250.000 €) sind jetzt zum großen Teil vorhanden und das Konzept ist beschlossen. Der alte Putz wird vollständig entfernt und alle Wände werden neu verputzt.

Die Maßnahme wird in November vom Amt für Bau- und Kunstpflege ausgeschrieben.

Die Kirchengemeinde hat kürzlich zwei kompetente externe Mitglieder für den Bauausschuss berufen, die die Maßnahme vor Ort mit unterstützen werden.

• **Friedhofserneuerung**

Die seit Jahrzehnten unschöne Erscheinung des Friedhofs wird bald ein Ende haben. Im nächsten Jahr werden alle Rücklagen in Höhe von 200.000 € für die Erneuerung eingesetzt. Die Vorsitzende des Friedhofsausschusses setzt sich federführend für das Fortschreiten der Maßnahme ein. Ein professionelles Konzept wurde von der Firma PlanRat in Kassel erstellt, die auch die Durchführung der Maßnahme begleiten wird.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die

• **Öffentlichkeitsarbeit** (siehe Punkt 17)

4. **Wie wird** Ihre Kirchengemeinde **geleitet**?

Die Gemeinde wird vom Kirchenvorstand und vom Pfarramt gemeinsam geleitet. Die Koordination und Leitung im Bereich der Gemeindepädagogik liegt beim Diakon.

Die Pastorin ist zurzeit Vorsitzende des KV, führt dessen Geschäfte und ist den Mitarbeitenden gegenüber weisungsbefugt. Befugnisse sind delegiert in den Beauftragungen des Kirchenvorstands (u.a. Pacht, Bau, Finanzen, Friedhof, Gemeindegarten) und seinen Ausschüssen.

Die stellvertretende Kirchenvorstandsvorsitzende leitet die Kirchenvorstandssitzungen, die von ihr und der Pastorin zusammen vorbereitet werden.

Als Kommunikationsweg zwischen den Kirchenvorstandssitzungen werden auch E-Mails und Kurzmitteilungen genutzt. KV-Sitzungseinladungen und -Protokolle, Dateien der Ausschüsse etc. werden auf Intern-e/Drive hochgeladen. Diese Möglichkeit, allen die Dateien datensicher online zugänglich zu machen, ist ein großer Fortschritt in der Kirchenvorstandsarbeit – und nicht nur dort.

In den monatlich stattfindenden Dienstbesprechungen der beruflichen Mitarbeiter werden Informationen aus dem Kirchenvorstand durch die Pastorin und zwei sich abwechselnde teilnehmende Mitglieder des Kirchenvorstandes weitergegeben sowie Anliegen aus der Dienstbesprechung an den Kirchenvorstand herangetragen.

5. Wie sind die verschiedenen **Aufgaben** in der Kirchengemeinde verteilt?

Die Begleitung der Ehrenamtlichen erfolgt meist durch Pastorin und Diakon. Die Chormitglieder werden durch die Chorleiterin begleitet.

Pastorin und Diakon nehmen an den Fortbildungsprogrammen der Landeskirche teil. Die Pfarramtssekretärin nimmt Fortbildungsangebote des Kirchenkreises wahr. Ehrenamtliche nehmen gelegentlich die Fortbildungsangebote der Landeskirche in Anspruch (Fundraising, Energiemanagement, Kirchenpädagogik). Viele Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen haben die vom Kirchenkreis angebotene „Einführungsveranstaltung“ für neue Kirchenvorstandsmitglieder besucht. Jugendliche Ehrenamtliche nehmen im Alter von ca. 15/16 Jahren an einem Jugendleiterkurs des Kirchenkreises teil und werden durch den Diakon weiter begleitet. Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit (Gemeindenachmittage) nehmen an den „Treffen der Leiterinnen und Leiter von Seniorenkreisen“ des Landkreises teil.

Ehrenamtlich Mitarbeitende werden in der Regel durch persönliche Ansprache beruflich oder ehrenamtlich Mitarbeitender gewonnen. Dieses hat in den letzten Jahren ausgesprochen gut funktioniert – vor allem im Bereich Kirchenvorstand, Fundraising, Energiemanagement, Gemeindenachmittag, Kirchenkaffee, Gemeindegarten, Redaktionsteam und Schaukastenteam. Viele neue Ehrenamtliche sind hinzugekommen. Wir bemühen uns, den Umfang der Arbeit genau zu definieren und zu begrenzen. Die Erfahrung aus den letzten drei-vier Jahren, in denen sehr viele neue Ehrenamtliche begonnen haben, zeigt, wie wichtig dies ist.

6. Wie ist die finanzielle und räumliche **Ausstattung** Ihrer Kirchengemeinde?

Die finanzielle Situation der Kirchengemeinde ist in den letzten Jahren zufriedenstellend gewesen. Durch Mietrücklagen vom ehemaligen Gemeindehaus in Cranz und in den letzten Jahren auch vom Pfarrhaus konnte die letzte Renovierung des Pfarrhauses in 2017 mitfinanziert werden. Einnahmen durch die Vermietung des großen Saals im Gemeindehaus tragen zu einem ausgeglichenen Haushalt bei. Wenn diese Mieteinnahmen wegfallen würden, sähe die finanzielle Situation der Kirchengemeinde nicht ganz so gut aus. Das ehemalige Gemeindehaus in Cranz ist mit seinem Flachdach alles andere als ein hochwertiges

Gebäude. Wenn große Sanierungsmaßnahmen anstehen würden, wäre ein Verkauf wahrscheinlich vorzuziehen – auch wenn kein großer Erlös damit erzielt werden könnte. Wenn die Vermietung an die „Integrative Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Miteinander im Süderelberaum e.V.“ wegfallen würde, könnte es schwierig werden, Nachmieter zu finden. Ob Vermietung von Gemeindehausräumlichkeiten an externe Gruppen auf Dauer möglich ist, ist auch nicht gesichert.

Einen großen Unsicherheitsfaktor in Verbindung mit der finanziellen Situation der Kirchengemeinde stellt die Putzsanierung der Kirche da. Einige Rücklagen könnten zur Not hinzugezogen werden, aber dann wäre die Kirchengemeinde ganz ohne finanzielle Reserven für die allgemeine Gemeindegemeinschaft und Gebäudeangelegenheiten. Es besteht noch die Hoffnung, dass weitere Fördermittel und Spenden eingeworben werden können – und dass die Putzsanierung den Kostenrahmen nicht wesentlich übersteigen wird.

Im Laufe des Jahres werden etliche Kollekten für die eigene Gemeinde erbeten, die für die laufende Kosten benötigt werden. Der jährliche freiwillige Kirchenbeitrag brachte in den letzten Jahren zwischen 3.000 und 9.000 € je nach Spendenzweck ein. Höhere Summen kamen vor allem zusammen, wenn für die Putzsanierung gesammelt wurde.

Die Orgel der Kirche ist in einem schlechten Zustand und wird seit ein paar Jahren nicht bespielt. Ein Ersatz dafür ist in einer elektronischen Orgel geschaffen. Ein Angebot für eine neue Orgel in Höhe von 800.000 € liegt vor. Das Thema ist auf die Zeit nach der Putzsanierung der Kirche verschoben. Nachdem Fördermittel und Spenden für die Putzsanierung von vielen Seiten eingeworben wurden, besteht die Befürchtung, dass sich die Spendenfreudigkeit der Gemeindeglieder und Institutionen für eine neue Orgel in Grenzen halten wird.

Der Förderverein „Uns' Kark!“ hatte bis Ende 2013 das Ziel, für die Personalkosten einer Viertel-Diakonenstelle aufzukommen. Seitdem der Diakon mit einer halben Stelle als Kreisjugendwart im Kirchenkreis angestellt ist, werden einzelne Anschaffungen zur Förderung des Gemeindelebens finanziell unterstützt. Dazu gehören Yogakissen für Kleinkindgottesdienste, Gesangsbücher mit neuen Liedern für den Gottesdienst und einem Anteil an den in allen öffentlich genutzten Gebäuden der Kirchengemeinde eingebauten elektronischen Schlössern mit Transpondern für alle Ehrenamtlichen. Seit ein paar Jahren werden Gelder für die neue Küchenzeile in der Kirche zurückgelegt (siehe unten).

Die räumliche Ausstattung ist zufriedenstellend. Im Gemeindehaus befinden sich: Großer Saal, Kleiner Saal, Büro des Diakons, Räumlichkeiten des Kindergartens (Dachgeschoss), Jugendkeller, Küche, Wirtschaftsraum, zwei Materialräume im Keller, Kirchenbüro und Amtszimmer der Pastorin (gleichzeitig Kopierraum). Die Pastorin nutzt außerdem ihr Arbeitszimmer bei sich zu Hause in Buxtehude. Die zwei großen Räume werden von vielen – auch externen - Gruppen genutzt.

Das kleine ehemalige Gemeindehaus in Cranz ist an eine soziale Einrichtung vermietet. Das Pfarrhaus im Steinweg ist an eine Flüchtlingsfamilie vermietet.

Energetisch sind das Gemeindehaus und das Pfarrhaus in einem schlechten Zustand. Im Gemeindehaus ließe sich durch Erneuerung der alten Holzfenster, Ausmauern der Heizungsrisen, neue Heizkörper und Erneuerung der Isolierung auf dem Dachboden, dass durch Marder zerstört wurde, ein besserer Zustand erzielen. Es stehen dafür allerdings zurzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Im Pfarrhaus sind weitere energetische Sanierungsmöglichkeiten nur begrenzt möglich (neue Heizung in 2017 und vor wenigen Jahren neue Fenster). Ein Problem besteht darin, dass sich die Heizungsrohre zum Teil in den Wänden befinden. Die Heizungsanlage der Kirche wurde in 2019 erneuert. 20 % der Kosten wurde von der Kirchengemeinde getragen. Dadurch wurde der größte Teil der Baurücklage der Kirche genutzt.

Im Gegensatz zu früheren Aussagen befindet sich die große Glocke in einem fast einwandfreien Zustand. Vom einem Glockensachverständigen wurden im Oktober 2020 nur

ein paar kleine offene Lunker und wenige Roststellen, die mit Rostschutzmittel behandelt werden können, festgestellt.

7. Wie wird in Ihrer Kirchengemeinde **Gottesdienst** gefeiert?

Der normale Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr orientiert sich an der Gottesdienstordnung der St. Martini-Kirchengemeinde. Im Gottesdienst kommen nicht nur traditionelle Lieder vor, sondern in der Regel auch zwei neuere Kirchenlieder. Zu diesem Zweck hat der Förderverein „Uns' Kark!“ in 2017 die Kirchengemeinde mit 120 Gesangbüchern mit neueren Liedern ausgestattet. „Singt Jubilate – Lieder und Gesänge für die Gemeinde“ ist ein Beiheft zum Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs – im Jahre 2012 von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz herausgegeben.

Der normale Sonntagsgottesdienst wird nur mäßig besucht. Es sind normalerweise um die 10-12 Konfirmanden anwesend und oft ein bis drei Konfirmandeneltern. Fanden in der Kirchengemeinde Beerdigungen statt, sind die Familien fast immer da, wenn ihre Angehörigen abgekündigt werden. Dabei sind auch zwei aus dem Kirchenkaffeeteam und ein Mitglied des Kirchenvorstandes (in der Coronazeit oft mehr als eine Person). Ab und zu sind Touristen unter den Gottesdienstbesuchern. Die Zahl der Menschen aus dem Bereich der Kirchengemeinde, die ohne besonderen Grund den normalen Gottesdienst besucht, beziffert sich in der Regel auf eins bis drei. Es gibt nur sehr wenige, die regelmäßig den Gottesdienst besuchen – auch keine Gruppe von Älteren, für die der Gottesdienstbesuch zu ihrem Wochenrhythmus gehört. Insgesamt sind zwischen 10 und 30 Gottesdienstbesucher in einem normalen Gottesdienst anwesend.

Taufen wurden in den letzten Jahren im Hauptgottesdienst gefeiert. Dadurch waren zwar ca. einmal im Monat erheblich mehr Menschen im Gottesdienst, aber die Erfahrungen in den letzten Jahren führten kürzlich zu Überlegungen, ob Taufen in Zukunft ausschließlich in Gottesdiensten, die als Taufgottesdienste und Familiengottesdienste deklariert sind, gefeiert werden sollen. Der normale Sonntagsgottesdienst ist nicht für Kinder geeignet, und die Erfahrung zeigt, dass Kinder (und Erwachsene) oft sehr unruhig sind und es somit für andere Gottesdienstbesucher schwierig ist, zu hören, was vorne in der Kirche gesagt wird. Beiden Gruppen wird man somit nicht gerecht. Das Ausprobieren von Taufgottesdiensten und Familiengottesdiensten statt Tauffeiern im normalen Sonntagsgottesdienst wurde auf Grund der Coronapandemie auf später verschoben. Wenn diese Gottesdienste (teilweise?) sonntagvormittags gefeiert werden, würden sich die Zahl der normalen Gottesdienste weiter reduzieren.

Die Idee einer Spielecke hinten in der Kirche wurde vor der Coronazeit einmal ausprobiert, aber bisher nicht weiter konzipiert und beschlossen.

Abendmahl wird in Verbindung mit der Konfirmation, dem Gottesdienst anlässlich von Jubelkonfirmation und im Ewigkeitsgottesdienst gefeiert. Darüber hinaus wurde in den letzten drei Jahren zwei- bis dreimal im Jahr Abendmahl in normalen Gottesdiensten gefeiert. Da in diesen Gottesdiensten sehr wenige Gottesdienstbesucher waren und die meisten davon deutlich mit der Situation der Abendmahlsfeier überfordert waren, sollte das Thema schwerpunktmäßig im Kirchenvorstand oder in einer Abendmahlsarbeitsgruppe überlegt werden. Die Coronapandemie brachte mit sich, dass das Thema, das der Pastorin sehr am Herzen liegt, vorerst nicht weiter besprochen wurde.

Seit 2018 sind etwa 20 Leute für ein Kirchenkaffeeteam gefunden wurden, fand vor der Coronazeit Kirchenkaffee nach so gut wie jedem Gottesdienst statt. Jeweils zwei Leute aus dem Team, die sich selbstständig in einer Liste bei der kirchlichen Online-Plattform Intern-e/Drive eintragen, sind für den Kirchenkaffee zuständig. Oft wird das Angebot nur von wenigen Gottesdienstbesuchern wahrgenommen, aber die, die da sind, sind davon begeistert. Bei größeren Gottesdiensten findet man nach dem Gottesdienst hinten in der Kirche eine größere gesellige Runde. In der Sommerzeit wurde in der Coronazeit mehrmals Kirchenkaffee draußen angeboten – auch zweimal mit einem gemieteten Kaffeemobil mit

Bedienung. Nach mehrmonatiger Coronapause wird in der letzten Zeit bei kleinen, normalen Gottesdiensten gelegentlich Kirchenkaffee angeboten – unter Einhaltung der Hygienevorschriften.

Seit 2019 wird ein Gottesdienst in Monat weniger gefeiert. Eine Reihe von jährlich oder zweijährlich wiederkehrenden zusätzlichen besonderen Gottesdiensten wurde seit dem Amtsantritt von Pastorin Agnethe Krarup neu ins Leben gerufen. Dadurch hat sich die Zahl der normalen Gottesdienste erheblich reduziert. Das bedeutet, dass in den meisten normalen Gottesdiensten Menschen, die auf Grund der Abkündigung in Verbindung mit einem Trauerfall, anwesend sind. Dadurch ist die Zahl der Gottesdienstbesucher selten unter 20 Leute. Die „kritische Masse“ eines vom Gefühl her annehmbareren Minimums der Anzahl an Gottesdienstbesuchern wird damit selten unterschritten. Die Zahl der Gottesdienste, die von Pastoren in Rente aus dem Kirchenkreis gehalten werden, bei denen keine Kasualabkündigung stattfindet (die Familien möchten lieber in den Gottesdienst der Pastorin gehen, die die Beerdigung gemacht hat), sind auf drei-vier im Jahr gesunken.

Die Pastorin Agnethe Krarup hat mit den vielen zusätzlichen besonderen Gottesdiensten einen neuen Schwerpunkt in der Arbeit der Kirchengemeinde gesetzt. Ziel ist es, mit verschiedenen Gottesdiensten die Menschen vor Ort zu erreichen, bevor die Verbindung zur Kirche abbricht. Die Erfahrungen bisher waren sehr positiv. Verschiedene besondere Gottesdienste werden von vielen verschiedenen Gemeindegliedern besucht – auch von Menschen, die sonst kaum Gottesdienste besucht haben.

Am Ostermontag und am 2. Weihnachtstag feiern die Kirchengemeinden Estebrügge, Jork und Borstel gemeinsam Gottesdienst – im Wechsel der drei Kirchen. In den Sommerferien feiern die Kirchengemeinden Estebrügge und Borstel gemeinsam Gottesdienst. In den jeweils drei Wochen, in der eine der Pastorinnen Urlaub hat, finden Gottesdienste in der anderen Gemeinde statt.

Die ehemalige Diakonin und Krankenhausseelsorgerin Antje Heinrich, die Prädikantin der Kirchengemeinde Estebrügge ist, macht ein bis zweimal im Jahr einen eigenen Gottesdienst. Außerdem ist sie an den jährlichen Gottesdiensten mit neuen Liedern und Band beteiligt sowie von Zeit zu Zeit auch an den plattdeutschen Gottesdiensten zur Eröffnung des Weihnachtsmarkts am 3. Advent.

Schon seit vielen Jahren fanden zahlreiche an Zielgruppen orientierten jährlich wiederkehrende Gottesdienste statt:

Schulanfängergottesdienst (vom Diakon und Pastorin gestaltet, musikalische Begleitung durch die Band der Familie Rother mit Verstärkung)

Gottesdienst anlässlich der Jubelkonfirmationen (mit dem Kirchenchor)

Erntedankgottesdienst (mit dem Kirchenchor)

Erntefestgottesdienst auf einem Hof in Rübke (zweijährlich Ende August)

Martinsfest mit Familiengottesdienst (von Diakon und Ehrenamtlichen gestaltet)

Gottesdienst anlässlich des Volkstrauertags (mit Teilnehmern aus den Vereinen)

Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen (mit dem Kirchenchor)

Plattdeutscher Gottesdienst zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes

Krippenspielgottesdienste (von Ehrenamtlichen und dem Diakon gestaltet. Text und Melodie der Lieder sind von Rita Rother geschrieben und von ihr und Peter Rother eingeübt)

Vorstellungsgottesdienst (von Konfirmanden und Konfirmandinnen gestaltet)

Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen (vom Diakon und der Pastorin gestaltet)

Weltgebetstagsgottesdienst (von Ehrenamtlichen gestaltet –im Wechsel mit den anderen Gemeinden im Alten Land, jedes vierte Jahr in Estebrügge – mit anschließendem Essen in der Kirche)

Frauengottesdienst (von Ehrenamtlichen gestaltet – mit anschließendem Essen in der Kirche)

Schützenfestgottesdienst (mit der Bigband der Musikschule Bergneustadt)

Krabbelgottesdienst mit Taufbaumernte für die im vergangenen Kirchenjahr getauften Kinder und ihre Familien

Kleine Gottesdienste mit dem Kindergarten (ca. sechsmal jährlich)

Gottesdienst in der CMS-Seniorenresidenz in Jork (monatlich – abwechselnd mit den Pastoren aus Jork und Borstel, gelegentlich unter Mitwirken des Kirchenchores)

Dazu kommen Gottesdienste, die zu besonderen Anlässen gefeiert werden sowie:

Einführung von Pastoren/Pastorinnen (und Gottesdienst mit Aufstellungspredigt)

Einführung neuer Kirchenvorstand

Dienstjubiläen vom Diakon, Küsterin, Spielkreisleiterin

Seit 2017/2018 finden folgende besondere Gottesdienstformate statt

Kleine Leute-Gottesdienst für die 0-4-jährigen, ihre Geschwister, Eltern und Großeltern

– vorbereitet und ausgeführt von einem kleinen Team von Ehrenamtlichen und der Pastorin.

Zu diesen Zweck wurden drei große gekettelte Teppiche angeschafft, damit der ganze Altarbereich damit ausgelegt werden kann. Durch finanzielle Unterstützung des Fördervereins „Uns' Kark!“ wurden 25 kleine Polsterhocker für die Kleinkindergottesdienste angeschafft.

(ca. fünf Mal in Jahr – nicht während der Coronapandemie)

Gottesdienst mit Bibliolog (jährlich in Januar oder Februar)

Abendgottesdienst zur Jahreslosung mit dem Chor „New Yorker Voices“ und Stationen statt Predigt (Blumen auf Altar stellen, Kerze anzünden, Stein ablegen, persönlicher Segen, Gebet/Gedanken aufschreiben, eigenes Meditieren über die Jahreslosung und Jahreslosungsbezogene Stationen) – vorbereitet und ausgeführt von Chormitgliedern und der Pastorin (jährlich – nicht während der Coronapandemie)

Gottesdienst mit Band und neuen Liedern – vorbereitet und ausgeführt von Ehrenamtlichen und der Pastorin (jährlich – nicht während der Coronapandemie)

Jugendgottesdienst – vorbereitet und ausgeführt von Jugendlichen und dem Diakon, musikalische Begleitung durch die Band der Familie Rother mit Verstärkung (seit langem wieder in 2020 – in Zukunft regelmäßig)

Tauferinnerungsgottesdienst. Persönlich eingeladen werden alle fünfjährigen getauften

Kinder (jährlich zusammen mit dem Gottesdienst zum Taufbaumernte Ende September – nicht während der Coronapandemie)

Reformationstaggottesdienst (mit Dialogen/Texten/Aktionen von Konfirmanden und Konfirmandinnen) **mit anschließendem Reformationstagsschmaus** im Gemeindehaus mit gespendeten Eintöpfen (die von den Konfirmanden und Konfirmandinnen

ausgegeben werden) im Schein von Dutzenden Kerzenleuchtern an schön gedeckten Tischen. Persönlich eingeladen werden alle Vertreter des öffentlichen Lebens aus dem Kirchspiel.

Eine bekannte örtliche Person hält einer Tischrede, die nicht länger als 15 Min. und 17 Sek. ist – in Anlehnung an das Reformationsjahr 1517 (jährlich – nicht während der Coronapandemie)

Open Air **Schulschlussgottesdienst** für 4-Klässler – von Diakon und Pastorin gestaltet, musikalische Begleitung durch die Band der Familie Rother mit Verstärkung (auf Wunsch von Eltern zum ersten Mal in 2020, zukünftig jährlich)

Gottesdienst anlässlich Mitarbeiterfest mit anschließendem Grillen und Unterhaltung im Gemeindegarten (Sommer) oder Beisammensein im Gemeindehaus (Winter) – (seit langem wieder in 2019 – in Zukunft jede 1 ½ Jahre. nicht während der Coronapandemie)

Pfingstmontag um 11 Uhr mit der Kirchengemeinde St. Petri Buxtehude zusammen – abwechselnd in Estebrügge und Buxtehude, ggf. Open Air mit dem Posaunenchor der Kirchengemeinde St. Petri Buxtehude. Die Gottesdienstbesucher begeben sich gemeinsam oder in kleinen Gruppen zu Fuß, mit dem Fahrrad (oder mit dem Auto) am Deich entlang zu der Nachbargemeinde. Vor dem Gottesdienst – beim Ankommen der „Pilger“ – gibt es Getränke, nach dem Gottesdienst einen gemeinsamen Imbiss, bevor die Leute aus der Nachbargemeinde sich wieder zurückbegeben. In der Coronazeit nur mit Kirchenkaffee draußen.

Open Air-Gottesdienst auf dem idyllischen Harmshof im Ortsteil Königreich mit anschließendem Grillen und Salat-Essen – in der Coronazeit ohne Essen (zweijährlich)

Scheunengottesdienst mit Rock/Bluesband und Textcollage statt Predigt in der schönen historischen Scheune auf dem Harmshof (erstes Mal in 2019 mit der Band „Elbsand“ – zukünftig zweijährlich mit unterschiedlichen Bands – nicht während der Coronapandemie)

Tauftfest mit Taufen von nicht getauften 4-12-jährigen Kindern mit anschließendem gemeinsamem Essen (Buffet) der Tauffamilien (erstes Mal in 2019 auf Obsthof Augustin in Klein Hove. Geplant war der Gottesdienst an einem kleinen See, aber aus Wettergründen wurde er in die schöne alte Diele verlegt – zukünftig zweijährlich, aber nicht während der Coronazeit)

Folgende Gottesdienste waren für 2020 geplant, mussten aber coronabedingt abgesagt werden:

Open Air-**Brückengottesdienst** mit Band in Verbindung mit dem Herbstmarkt

Musikalischer Gottesdienst mit Chorleiterin und Sängerin Monika Kreikenbohm und dem Kirchenchor

Für die Zukunft sind **Familiengottesdienste** mit Taufen und ein **Fahrradgottesdienst** angedacht.

Während der coronabedingten Lockdownzeit im Frühjahr 2020, in der keine Gottesdienste stattfinden konnten, wurden zwei besondere **Videogottesdienste** und eine Videoandacht aufgenommen und bei Youtube zu sehen:

Videogottesdienst unter dem Motto „Das Schiff, das uns trägt“ (Lied der Konfirmanden-Segelfreizeit „Die Stader Flotte“) mit kleinen Filmbeträgen der Konfis zum Thema Segeln und Gebete der Konfis. Der Gottesdienst wurde an dem Tag veröffentlicht, an dem die Konfirmation hätte stattfinden sollen.

Videogottesdienst mit Fotos aus der Fotoausstellung zu Ostern auf der Internetseite der Kirchengemeinde mit eingeschickten Fotos von Gemeindegliedern.

Videoandacht mit der Passionsgeschichte untermalt von Fotos aus der Estebrügger Kirche und Gebete.

(Die Filme befinden sich auf CD im Anhang des Gemeindeberichts)

In Zukunft soll vereinzelt besondere Videogottesdienste online gestellt werden.

Aus Erfahrung sollen eher zeitlose nicht kirchenjahresbezogene Videogottesdienste gemacht werden, da die Gottesdienste dann über längere Zeit angeguckt werden können, ohne inaktuell zu sein.

Da Gemeindegesang in der Kirche während der Coronapandemie nicht sinnvoll ist, wurde in den letzten sieben Monate bisher jeder Gottesdienst auf besondere Art musikalisch begleitet:

Gesangsquartett mit der Pastorin und Leuten aus dem Kammerchor Buxtehude (4 x). In Zukunft sollten womöglich auch andere Sänger und Sängerinnen in Gesangsquartetten singen.

Sologesang der Chorleiterin und Sängerin Monika Kreikenbohm mit Orgelbegleitung (2 x)

Sologesang junger Frauen mit Klavierbegleitung (3 x)

Trompete mit Klavierbegleitung (1 x)

Blockflöte (Musikstudentin) mit Orgelbegleitung (1 x)

Zehn Leute aus dem ehemaligen Gospelchor (1 x)

Die Gottesdienstbesucher schätzen diese musikalischen Beiträge sehr. Deshalb lohnt sich der größere organisatorische Aufwand. Der Eindruck könnte leicht entstehen, dass viele diese Art schöner finden, als die Möglichkeit zu haben, selbst zu singen. Auch nach der Coronazeit sollten deshalb öfter besondere musikalische Beiträge in den Gottesdiensten stattfinden – zusätzlich zum Gemeindegesang.

Der Bereich hinten in der Kirche, in dem mehrere Kirchenbänke entfernt wurden, wird 2021 mit einer 4,5 m lange Küchenzeile/Tresen aus massiver Eiche mit Schränken, gewerblicher Spülmaschine, abdeckbarer Spüle und absenkbarer Kaffeemaschine ausgestattet. Somit wird es in Zukunft noch einfacher, Kirchenkaffee und den üblichen Ausschank nach Abendgottesdiensten und Konzerten stattfinden zu lassen. Auch das sehr gut besuchte Café vom Förderverein „Uns' Kark" in Verbindung mit dem jährlichen Weihnachtsmarkt rund um die Kirche am 3. Advent wird davon sehr profitieren. Die Küchenzeile inklusiv Frisch- und Abwasserleitungen wird zum größten Teil von „Uns' Kark" finanziert. Weitere Möglichkeiten, die durch diese Küchenzeile entstehen, wird die Kirchengemeinde in Zukunft beschäftigen.

8. Welche **kirchenmusikalischen Aktivitäten** gibt es in Ihrer Kirchengemeinde?

Die kirchenmusikalischen Aktivitäten in Verbindung mit Gottesdiensten sind oben angeführt.

Die Organistenstelle ist seit 2016 nicht besetzt. Es besteht im Moment kein Bedarf zu versuchen, die Stelle fest zu besetzen, da die Kirchengemeinde kirchenmusikalisch bestens versorgt ist. In ca. $\frac{3}{4}$ aller Gottesdienste übernimmt der ehemalige Kirchenkreiskantor des Kirchenkreis Buxtehude, Reinhard Gundlach, den Organistendienst. Das bürgt nicht nur für hohe Qualität beim Orgelspielen, sondern auch bei Klavierbegleitung der modernen Lieder.

Auf Grund der schlecht funktionierenden Orgel, die seit Jahren nicht bespielt wird, finden keine Orgelkonzerte in der Kirche statt.

Der Kirchenchor der Kirchengemeinde wird seit 2016 von der Gesangspädagogin und Sängerin Monika Kreikenbohm hauptamtlich geleitet. Er ist seit kurzem von 11 auf 27 Leute

gewachsen (einige der neuen Sänger und Sängerinnen sangen vorher in einem mittlerweile aufgelösten Chor in Buxtehude). Der Kirchenchor beteiligt sich an Gemeindegottesdiensten, Pflegeheimgottesdiensten und beim Gemeindenachmittag im Mai (Frühlingsliedersingen).

Im Gemeindehaus proben außerdem der Popchor „New Yorker Voices“, der aus dem ehemaligen Gospelchor der Kirchengemeinde Estebrügge hervorgegangen ist, und dessen Mitglieder aus Estebrügge, Jork und Borstel kommen. Der Chor ist selbstständig, beteiligt sich aber an Gottesdiensten und Konzerten der Kirchengemeinde Estebrügge und wird als Teil des Gemeindelebens angesehen.

9. Wie geschieht **Seelsorge** in Ihrer Gemeinde?

Pastoraler Dienst

- Trauerbesuche
- Trauernachbesuche (finden aus zeitlichen Gründen kaum statt)
- Besuch bei Sterbenden (evtl. inkl. Hausabendmahl)
- Einzelgespräche

Kranke und einsame Menschen werden von der Pastorin besucht, wenn diese von einem entsprechenden Bedarf Kenntnis hat oder durch Angehörige, Nachbarn oder andere erhält. Dies geschieht nur selten.

Spezielle Seelsorge

Die Pastorin ist ausgebildete Notfallseelsorgerin und teilt sich dieses Aufgabenfeld mit den meisten Pastoren im Alten Land und im Kirchenkreis Buxtehude. Diese Aufteilung ist aus geografischen Gründen so vorgenommen. Dabei werden tagsüber vorrangig die jeweiligen örtlichen Pastoren zum Einsatzort gebeten.

Seelsorge durch den Diakon

Beim Diakon ergibt sich die Seelsorge als Nachfrage nach Einzelgesprächen aus den Reihen der Jugendlichen oder aus dem Kreis der Ehrenamtlichen, die im Arbeitsbereich des Diakons tätig sind.

10. Welche Bedeutungen haben **Kasualien** in Ihrer Kirchengemeinde?

Die Verbundenheit unter den Menschen ist in einem großen Teil der Bevölkerung intakt. Entsprechend rege ist die Teilnahme an den Trauerfeiern, und entsprechend hohes Gewicht und hohe Wertschätzung genießen die Amtshandlungen in der Öffentlichkeit. Bei Beerdigungen in den einzelnen Ortsteilen nehmen in der Regel viele Nachbarn und – wenn es sich um ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr oder des Schützenvereins handelt – auch die Kameraden in großer Zahl an der Trauerfeier teil.

Es wird in dieser Zeit in vielen Fällen sehr bedauert, dass zu den Trauerfeiern coronabedingt nicht öffentlich eingeladen werden kann, da der begrenzte Platz (30-60 Leute in der Kapelle oder um die 100 in der Kirche) nicht für die vielen Menschen reichen würde, die in normalen Zeiten an der Trauerfeier teilnehmen.

Bedingt auch durch den mäßigen Gottesdienstbesuch erleben viele Gemeindemitglieder die Pastorin vorwiegend auf Beerdigungen und machen sich dort ein Bild von ihrer Arbeit. Viele Menschen erleben nur die Verkündigung der Kirche in Verbindung mit Kasualien. Verständliche Worte ohne zu viele theologische Floskeln sind deshalb von großer Bedeutung.

Die intensiven persönlichen Gespräche in Vorfelde einer Trauerfeier werden so gut wie immer sehr dankbar angenommen. Bei den zumeist traditionell gestalteten Trauerfeiern wird in den meisten Fällen ganz selbstverständlich gemeinsam gesungen. Trotzdem stößt man in dieser Coronazeit, in der bei Gottesdiensten nicht gesungen wird, kaum auf Bedauern, was dieses Thema angeht.

Der Bedarf einer individuellen Gestaltung von Traugottesdiensten hält sich in der Kirchengemeinde Estebrügge sehr in Grenzen. Die Paare wünschen sich in der Regel einen traditionellen Gottesdienst – oft gerne mit neueren Liedern.

Eine immer kleinere Rolle spielen die Gottesdienste in Verbindung mit Jubelkonfirmationen, die mittlerweile nur von wenigen besucht werden.

11. Welche **Angebote für Kinder** gibt es in Ihrer Kirchengemeinde?

Kinderkirche:

Kinderkirchenarbeit hat in Estebrügge bereits eine sehr lange Tradition. Die Kinderkirche lädt für zwei Stunden einmal pro Monat am Montagnachmittag von 15.00 – 17.00 Uhr Kinder im Alter von 4 bis etwa 10 Jahren ins Gemeindehaus ein. Für den Ablauf gilt eine Liturgie. Dazu gehören immer: Singen, Beten, Basteln, Spielen, Biblische Geschichte, Kreative Aktionen und der Segen zum Abschluss. Des Weiteren gehören Exkursionen in die Kirche mit Agapemahlfeier, Ausflüge, Gestaltung des Krippenspiels und z.T. des Martinsfestes zum festen Bestandteil der Kinderkirche. Die Kinderkirche wird vom Diakon vorbereitet und mit ehrenamtlichen Jugendlichen und Konfirmand*innen durchgeführt und reflektiert. Die Themen werden, in Anlehnung an das Kirchenjahr und des aktuellen Geschehens, ausgewählt und in eine inhaltlich und didaktisch passende Form für die Altersgruppe gegossen. Zusätzlich gibt es einmal pro Jahr einen Kinderkirchenausflug zu einem nahegelegenen Ausflugsziel (Tierpark, Spielpark o.ä.).

Gottesdienste für Kinder/Familien:

Kleine Leute-Gottesdienste – siehe unter Gottesdienste

In diesem Jahr sollten zum ersten Mal Familiengottesdienste mit Taufe stattfinden und ein Team aus Ehrenamtlichen dafür gegründet sein. Auf Grund der Coronapandemie musste dieses Vorhaben auf später verschoben werden.

Kinderchor: 2016 wurde ein Kinderchor ins Leben gerufen. Die Personalkosten für die Chorleitung durch Kirchenchorleiterin Monika Kreikenbohm wurden vom Förderverein „Uns' Kark!“ übernommen. Das Angebot wurde wenig angenommen und musste nach kurzer Zeit eingestellt werden.

Projektarbeit Schule:

In Zusammenarbeit mit der Königreicher „Grundschule an der Este“ lädt die Kirchengemeinde alle Grundschulkinder zu unterschiedlichen Projektvormittagen ein (ein Projekt pro Jahr – so lernen die Kinder in der Grundschulzeit alle Projekte kennen):

- Reformationstag (in unterschiedlichen Teilgruppen, die nach einem festen Zeitrhythmus wechseln).
- Gottesdienst zu Psalm 23 (Schulkinder arbeiten zuvor Gottesdienstteile aus)
- Schöpfung (Projekttag in Gemeindehaus und Kirche in unterschiedlichen Gruppen)
- Gottesdienst zum Erntedank (Schulkinder arbeiten zuvor Gottesdienstteile aus)

Krabbelgruppe:

In den Räumen des Gemeindehauses findet an einem Vormittag pro Woche eine Krabbelgruppe statt, zu der Eltern und Kinder ab 1 Jahr eingeladen sind. Diese Gruppe wird ehrenamtlich geleitet.

Kindergarten:

Die Ev. Kindertagesstätte „Die Regenbogenkinder“ besteht seit 1991 – in der Anfangszeit in Form einer Spielgruppe, dann als Spielkreis und seit 2019 als Kindergarten. Seit 2011 befindet sie sich in Trägerschaft des Ev. Kindertagesstättenverbandes Stade.

In der Einrichtung werden 15 Kinder im Elementarbereich von montags bis freitags von 7.30 Uhr - 13.30 Uhr betreut. Die Kinder, die den Spätdienst von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr in Anspruch nehmen, erhalten ein Mittagessen. Die Kinder werden von drei staatlich

anerkannten Erzieherinnen und einer Kinderpflegerin, die immer zu zweit arbeiten und auch anfallende Vertretungen übernehmen, betreut.

Die Kita befindet sich im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde St. Martini. Hier stehen im Dachgeschoss ein Gruppenraum, ein Mehrzweckraum, ein eigener Sanitärbereich, eine Garderobe und eine kleine Küche zur Verfügung.

Regelmäßig finden Gottesdienste für die Kindergartenkinder mit der Gemeindepastorin in der Kirche (auf einem Teppich im Altarbereich) oder auch im Gemeindegarten statt. Zu besonderen Festen gibt es im Anschluss ein gemeinsames Frühstück.

12. Wie erfolgt die **Konfirmandenarbeit** in Ihrer Kirchengemeinde?

Der Konfirmandenunterricht (KU) findet in Estebrügge einjährig statt. Beginn ist jeweils vor den Osterferien. Er endet mit der Konfirmation, die traditionell schon 2 Wochen vor Ostern stattfindet. In der Regel findet der KU in zwei Teilgruppen am Dienstag und Donnerstag in der Zeit von 16.30 - 18.30 Uhr statt. Derzeit existiert aufgrund geringer Teilnehmerzahlen eine Gruppe mit 13 Konfirmand*innen. Während der Schulferien findet kein KU statt.

Pastorin und Diakon leiten die KU-Arbeit. Sie werden dabei von ehrenamtlichen Jugendlichen unterstützt.

Seit 2018 finden keine Wochenend-Konfirmandenfreizeiten mehr statt. Stattdessen hat sich die Kirchengemeinde der „Stader Flotte“ angeschlossen. Hier erleben ca. 160 Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Woche lang Gemeinschaft und inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Glauben auf einem Plattboden-Segelschiff auf dem Ijsselmeer in den Niederlanden. Insgesamt wird die Flotte durch ca. 50 ehrenamtliche Jugendliche und mehrere Pastor*innen und Diakon*innen geleitet. Die Flotte findet in den Herbstferien statt, ein gemeinsamer Abschluss-Gottesdienst mit Nachfeier wenige Wochen nach der Flotte bildet den gemeinsamen Abschluss.

Des Weiteren beteiligen sich die Konfirmanden und Konfirmandinnen aktiv unterstützend an unterschiedlichen Gemeindeveranstaltungen, wie dem Sonntagsgottesdienst, dem Martinsfest, der Kinderkirche oder dem Reformations-Event.

Drei Elternabende (zwei davon mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen) rahmen die Konfirmandenarbeit ein. Die Anzahl der KU-Stunden entspricht den landeskirchlichen Richtlinien für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Die Konfirmandenordnung ist dem Visitationsbericht beigelegt.

13. Wie erfolgt die **Jugendarbeit** in Ihrer Kirchengemeinde?

Eine gut verwurzelte und lebendige Jugendarbeit existiert in der Kirchengemeinde Estebrügge bereits seit mehreren Jahrzehnten. Interessanterweise hat sich das „Jugendgruppenmodell“ als das passende für die Jugendlichen der Kirchengemeinde seitdem bestätigt. Dabei werden die konfirmierten Jugendlichen eingeladen, eine neue Jugendgruppe zu bilden. Später, wenn die Teilnehmerzahlen in den Gruppen sinken, schließen sich diese Jugendlichen der älteren Jugendgruppe an. So gibt es in der Regel ein bis zwei Jugendgruppen. Eine Jugendgruppe ist für 14- und 15-jährige gedacht. Die zweite umfasst ein Altersspektrum von etwa 16 - 25 Jahren.

Als Räumlichkeiten dienen ein von den Jugendlichen selbst gestalteter Jugendkeller (ausgestattet mit Billardtisch, Tischkicker, Airhockey und diversen Spielmaterial), der Gemeindegarten (mit Volleyballnetz und Feuerstelle mit Sitzbänken) und ggf. andere Gemeinderäume innerhalb des Gemeindehauses.

Die Gruppenstunden finden regelmäßig außerhalb der Ferien am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 18.30 - 20.00 Uhr im Jugendkeller statt. Bei Bedarf (z.B. bei besonderen Aktionen) können diese Zeiten variieren (z.B. Veranstaltungen an

Wochenenden).

Geleitet und begleitet werden die Jugendlichen vom Diakon bzw. von älteren Jugendlichen, die im Besitz der Jugendleitercard sind. Letztere besitzen auch Schlüssel für die Räumlichkeiten.

Eingeladen sind nicht nur die konfirmierten Jugendlichen der Kirchengemeinde Estebrügge. Oft ergibt es sich, dass Freund*innen der Gruppenteilnehmer*innen aus anderen Gemeinden dazu kommen. Manchmal nehmen auch Jugendliche teil, die weder getauft noch konfirmiert sind. Auch diese Jugendlichen sind willkommen.

Die Inhalte ergeben sich aus den Interessen der Gruppen. Kirchlich-Biblische Inhalte sind vor allem dann Thema, wenn aktuelle Bezüge vorhanden sind (aktuelles Tagesgeschehen, Vorbereitung von Konfirmandenaktionen und Jugendgottesdiensten, Vorbereitung zu kirchlichen Events in der Kirchengemeinde oder im Kirchenkreis).

Aus den Reihen der Jugendgruppen finden sich regelmäßig Interessierte für die Mitarbeit im Bereich des Konfirmandenunterrichts, der Kinderkirche, des Krippenspiels oder des Martinsfestes. Seit 2018 finden von der Kirchengemeinde aus keine Konfirmandenfreizeiten mehr statt. Stattdessen beteiligen sich die Estebrügger Konfirmandinnen und Konfirmanden an der „Stader Flotte“ – einer Woche mit Konfirmandinnen und Konfirmanden auf einem Plattboden-Segelschiff im IJsselmeer. Jugendliche aus den Estebrügger Jugendgruppen begleiten diese als Teamer, nachdem sie einen Jugendleiterkurs und das Vorbereitungswochenende absolviert haben. Diese Teamer begleiten anschließend auch verschiedene Konfirmandenstunden in der Gemeinde.

Ein schöner Nebeneffekt der „Stader Flotte“: Die Jugendlichen der unterschiedlichen Gemeinden lernen sich kennen und schätzen und halten auch nach der Flotte weiter Kontakt zu zueinander.

Die Kirchengemeinde Estebrügge ist Mitglied in der Jugendkonferenz Jork. Regelmäßige Teilnahmen werden durch den Diakon gewährleistet.

14. Wie erreichen Sie die „**mittlere Generation**“ in Ihrer Kirchengemeinde?

In der Kirchengemeinde gibt es ein Gruppenangebot, das sich an die mittlere Generation richtet: Die **Frauengruppe**. Einmal im Monat treffen sich Frauen in gemütlicher Runde bei Tee und Keksen und kommen ins Gespräch. An den Abenden stehen verschiedenen Themen in Zentrum (Beispiele: Frieden, Wunder, Trost, Advent, Einführung in die Bibel mit der Pastorin, Bibelarbeit zum Frauentag und auch Filmabende und eine jährliche Fahrradtour). Die Gruppe wird ehrenamtlich geleitet. Sie ist es auch, die – manchmal mit anderen aus der Gruppe – die thematischen Impulse in die Gruppe einbringt.

Nach einigen Jahren Pause fand 2019 wieder eine dreitägigen Frauenfreizeit statt. Daran beteiligten sich 20 Frauen.

Im Kirchenchor der Kirchengemeinde singen nur wenige Leute mittleren Alters mit. Im selbstständigen Chor „New Yorker Voices“ sind viele aus der mittleren Generation dabei. Durch die Vernetzung mit den Kirchengemeinden der Region (vor allem Estebrügge und Borstel) erreicht die Kirchengemeinde auch diese Leute.

Durch die **Angebote für Kinder** werden auch die Eltern, die ihre Kinder begleiten, erreicht. Beim Martinsfest (Andacht in der Kirche, Laternenumzug und Würstchenessen und Brotteilen am Feuer am Gemeindehaus) sind jährlich rund 250 Kinder und Erwachsene dabei. Bei den Kleine-Leute-Gottesdiensten sind die Eltern mittendrin. Zwei neue Ehrenamtliche gestalten den Gottesdienst zusammen mit einem jüngeren Kirchenvorsteher und der Pastorin.

Insgesamt beteiligen sich viele aus der mittleren Generation als **Ehrenamtliche** in der Kirchengemeinde. Knapp 20 Leute verschiedenen Alters gehören seit 2018 zum

Kirchenkaffeeteam, das jeweils mindestens zu zweit dafür sorgt, dass nach fast jedem Gottesdienst Kirchenkaffee stattfindet. Das Teamfindungs-Konzept ist sehr gut aufgegangen: Im Gemeindebrief und durch direkte Ansprache wurden Leute gesucht – mit dem Versprechen, dass das Angebot des Kirchenkaffees erst beginnt, wenn sich 20 Leute gemeldet haben, so dass die zeitliche Belastung überschaubar bleibt. Nach einem Jahr konnte es losgehen.

Auch in anderen Bereichen sind Menschen mittleren Alters ehrenamtlich tätig. Seit kurzem gibt es ein Schaukastenteam. Neun Frauen gestalten in Zweierteams abwechselnd den Schaukasten der Kirchengemeinde.

Seit Coronabeginn bemalen zwei Frauen schöne Steine, die als Platzmarkierung in der Kirche dienen – und mit nach Hause genommen werden dürfen. Für den Reformationstags-schmausvorbereitungen sind andere neue Ehrenamtliche hinzugekommen.

Landfrauen wurden im letzten Jahr gefragt, ob sie den Altarraum für den Erntedankgottesdienst schmücken. Es ist schon eine feste Tradition geworden und die Frauen haben dadurch auch angefangen, den Erntedankgottesdienst zu besuchen.

Den jährlichen Abendgottesdienst zur Jahreslosung mit dem Chor „New Yorker Voices“ und Stationen (seit 2018) wird von einem zum Teil wechselnden Team aus Chormitgliedern und die Pastorin vorbereitet.

Auch die Elternarbeit im Kindergarten ist als Beteiligungsmöglichkeit für die mittlere Generation zu nennen.

Zwei Mal im Jahr sind vor allem Kita-Eltern aber auch Jugendliche und andere beim „Gartentag“ dabei, um in geselliger Runde den Gemeindehausgarten zu pflegen und zu gestalten. Ein ähnliches Vorhaben auf dem Friedhof ist weniger erfolgreich angelaufen.

15. Wie gestalten Sie die **Arbeit mit Älteren** in Ihrer Kirchengemeinde?

Einmal monatlich finden Gemeindenachmittage statt, die vorwiegend von Leuten ab gut 70 Jahren besucht werden. Nach dem Weggang der ehemaligen Pastorin und bis zur Bildung eines neuen Teams mit fünf Leuten 2018 wurden die Nachmittage von höchstens 10 Leuten besucht. Mittlerweile sind acht Ehrenamtliche mit dabei (und die Pastorin). Eine der Ehrenamtlichen ruft jeden Monat bei ungefähr 20 Leuten an und lädt sie persönlich ein. Es findet ein abwechslungsreiches Programm statt, und es gibt immer selbstgebackene Torten. Mittlerweile kommen zwischen 25 und 40 Leute zu den Nachmittagen. Zum Programm gehört auch der Ausflug in Januar, bei dem eine Gaststätte an einem schönen Ort zum Karpfenessen aufgesucht wird. Auf dem Rückweg wird eine Kirche besucht, in der eine kurze Andacht stattfindet.

Einmal im Monat findet auch der Spielenachmittag statt. Mittlerweile nehmen nur wenige ältere Menschen das Angebot wahr.

Darüber hinaus gibt es eine wöchentliche, ehrenamtlich geleitete Seniorengymnastikstunde im Gemeindehaus und eine ebenfalls ehrenamtlich begleitete Seniorentanzgruppe, die sich 14-tägig an einem Nachmittag in der Cranzer Schulaula trifft.

In den letzten Jahren fand kein Tagesausflug der Kirchengemeinde statt. Dieses Angebot könnte in Zukunft eventuell vom neuen Gemeindenachmittagsteam organisiert und begleitet werden.

In Rübke veranstaltet die Kirchengemeinde jährlich einen Adventsnachmittag im Feuerwehrhaus.

Die monatlichen Gottesdienste im CMS-Pflegewohnstift in Jork sind abwechselnd in Verantwortung der drei Pastoren in der Region.

16. Welche Bedeutung hat die **Diakonie** in Ihrer Kirchengemeinde?

Seit 2015 finden ehrenamtlich durchgeführte Sprachkurse mit Flüchtlingen im Gemeindehaus statt. Erst in der letzten Zeit konnten die Flüchtlinge an öffentlich geförderten Sprachkursen an der Volkshochschule in Buxtehude teilnehmen. Das Angebot im Gemeindehaus war deshalb eine sehr wichtige Begleitung in den ersten Jahren – nicht nur um die deutsche Sprache zu lernen, sondern auch um Integrations- und Alltagshilfe zu bekommen.

Seit kurzem findet – durch die gleichen Ehrenamtlichen – Hausaufgabenhilfe für Flüchtlingskinder im Gemeindehaus statt.

Die Gemeinde- und Spielenachmittage gehören zur diakonischen Arbeit der Kirchengemeinde.

Während des coronabedingten Lockdowns im Frühjahr 2020 riefen Mitglieder des Kirchenvorstands und die Pastorin bei etlichen Älteren an, bei denen vermutet wurde, dass keine Unterstützung durch Angehörige vorhanden war. Es zeigte sich, dass die älteren Menschen vor Ort im Allgemeinen gut vernetzt sind. Die Kirchengemeinde vermittelte hilfsbedürftige Menschen an die Einkaufshilfe des Sportsvereins. Die Vermittlung wurden nur in einen Fall beansprucht.

Zur Diakonie der Kirchengemeinde gehören außerdem:

- finanzielle Unterstützung von Gemeindemitgliedern in akuten Notsituationen
- Weitervermittlung an die Diakonie der Kirchenkreise Stade und Buxtehude
- Obdachlosenhilfe in Form eines von der Pastorin im begleitenden Gespräch übermittelten Einkaufsgutscheins (Nahrung, Hygieneartikel) für den „Estemarkt“
- Zusendung des Gemeindebriefes an Heimbewohner
- Allgemeine Zuschüsse für Gemeindeausfahrten zur allgemeinen Verringerung der Teilnehmerbeiträge
- Zuschuss für die Konfirmandenfreizeit zur allgemeinen Verringerung der Teilnehmerbeiträge
- Zuschuss an Jugendliche für die Teilnahme an Freizeiten, Fortbildungen und am Kirchentag.
- Zuschuss an Bedürftige für Konfirmationsfeier und Konfirmationskleidung

17. Wie präsentiert sich Ihre Kirchengemeinde in der **Öffentlichkeit**?

Wichtigstes Medium der Öffentlichkeitsarbeit ist der Gemeindebrief *FAZIT*, der an alle Haushalte im Kirchspiel geht (Auflagenhöhe 2450 Exemplare). Die Kosten für Druck und Verteilung werden zum großen Teil durch die jährliche Fazit-Spende finanziert. Redaktion erfolgt seit Frühjahr 2020 durch ein Team aus Ehrenamtlichen (zwischen 2017 und 2020 von der Pastorin) und das Layout wird ehrenamtlich gestaltet (Peter Rother).

Seit 2019 nutzt die Kirchengemeinde das Angebot der Landeskirche, die Internetseite mit max-e und termine-e zu gestalten. Die Pastorin und eine ehrenamtliche Grafikerin richteten die neue Internetseite ein, und die Pastorin sorgt weiterhin dafür, dass die Internetseite mit Terminen, Informationen und Veranstaltungshinweisen immer aktuell ist.

Während des Lockdowns in Frühjahr begleitete der Pfarrverwalter in der Ausbildung, Kai-Uwe Scholz redaktionell eine Reihe von „Sonntagsimpulsen“ von Kirchenvorsteherinnen, die auf der Internetseite veröffentlicht wurden.

Zu Ostern fand eine Online-Fotoausstellung auf der Internetseite statt. Die Gemeindemitglieder wurden aufgefordert, Fotos mit Motiven in Anlehnung an die Osterkerze einzuschieken. Einige Fotos wurden außerdem in einem Videogottesdienst zu Ostern gezeigt.

Im Frühjahr wurde außerdem ein Videogottesdienst mit Beiträgen von den Konfirmanden und Konfirmandinnen gemacht und online gestellt. Am Karfreitag wurde eine Andacht online gestellt, bei der die vorgelesene Passionsgeschichte und Gebete mit Fotos aus der Kirche unterlegt wurden.

Der Kontakt zu den lokalen Printmedien ist sehr gut. Vor allem im Tageblatt erscheinen neben Kurznotizen zu Veranstaltungen und Gottesdienste häufig längere Artikel zu aktuellen Themen. Der Präsenz der Kirchengemeinde ist außerdem durch die regelmäßige Kolumne der Pastorin präsent.

Ein Schaukasten am Pfarrhaus wird seit kurzem ehrenamtlich bestückt.

Vom April bis Ende Oktober ist die Kirche täglich von ca. 10 - 18 Uhr für Besucher geöffnet. Kirchenöffner schließen morgens die Kirche auf, schauen zwischendurch immer einmal nach dem Rechten und schließen abends die Kirche wieder ab. Der ehemalige Kirchenvorsteher Helmut Sparr verbringt einen Teil seiner freien Zeit in der Kirche; er geht auf die Besucher zu, erklärt und informiert. Dabei bietet er selbst produzierten Orgel-CDs zu Gunsten der Erneuerung der Orgel an.

Die Pastorin repräsentiert die Kirchengemeinde in öffentlichen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen der Vereine in den Ortschaften (siehe dazu Punkt 24).

18. Wie wird Ihre Kirchengemeinde Ihrer Einschätzung nach „von außen“ gesehen?

Zu diesem Thema siehe auch Punkt 1.

Durch die vielen besonderen gut besuchten Gottesdienste, die öfter Gesprächsthema in den Ortschaften zu sein scheinen, sind die früher häufig geäußerten Aussagen, dass die Leute ja nicht in den Gottesdienst gehen, zwar nicht verstummt, aber weniger geworden. Die verschiedenen besonderen Gottesdienste werden von vielen verschiedenen Menschen besucht, die nur sehr selten in den Gottesdienst gehen. Vor allem die Gottesdienste außerhalb der Kirche sind beliebt, wie der Gottesdienst draußen auf dem Harmshof oder in der historischen Scheune mit Rock-Blues-Band. Dadurch werden auch eher distanzierte Menschen erreicht.

Angebote der Kirchengemeinde – wie zum Beispiel die gut besuchten Gemeindenachmittage – werden positiv wahrgenommen. Die Leute nehmen auch positiv wahr, dass die Vorbereitungen für die Putzsanierung und die Friedhofserneuerung voranschreiten.

Die Kirchengemeinde wird als „bedeutende Institution“ respektiert.

Einige Nichtkirchenmitglieder sind von Anfang an Mitglied des Fördervereins der Kirchengemeinde, um die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gezielt zu unterstützen. Der Förderverein hatte ja bis vor kurzen den einzigen Zweck, ein Viertel der Diakonenstelle zu finanzieren.

Ob normale Gottesdienste stattfinden oder nicht, interessiert die meisten Menschen nicht unbedingt. Wenn sie ganz wegfallen würden, würde es wahrscheinlich mit Desinteresse wahrgenommen werden. Die bisweilen geäußerte These, dass die distanzierten Kirchengemeindeglieder sich (unbewusst) durch die aktiven Gottesdienstbesucher irgendwie vertreten fühlen, passt kaum zur Situation der Kirchengemeinde Estebrügge.

Viele junge Leute treten aus der Kirche aus, da die Kirchengemeinde für sie als eher säkulare Menschen uninteressant ist.

Sehr vereinzelt trifft man auf Katholiken in kirchengemeindlichen Zusammenhängen – und dann gibt es keine Berührungspunkte.

Im Kindergarten sind mehrere muslimische Kinder. Ihre Eltern kommen auch öfter zu Kindergartengottesdiensten, bei der die Eltern mit eingeladen sind.

Die meisten muslimischen Familien nehmen am Schulanfängergottesdienst teil. Auch beim Schulschlussgottesdienst für die Grundschulkinder, der in diesem Jahr zum ersten Mal stattfand, waren etliche muslimische Familien mit dabei.

Zum ersten Mal sind kritische Stimmen von Atheisten in Zusammenhang mit Angeboten der Kirchengemeinde zu hören gewesen. Durch konstruktive Gespräche mit Eltern und mit der Schule wurde die Notwendigkeit klar, dass christliche Angebote wie die Schulanfänger- und Schulschlussgottesdienste sowie Projektstage in der Kirche so gestaltet werden müssen, dass der Schule keine Verwobenheit mit der Kirche angelastet werden kann.

19. Was tun Sie, um **Menschen** zu **aktivieren** und neue Mitglieder zu gewinnen?

Wie bei obigen Punkten schon dargestellt, ist es in den letzten Jahren gelungen, viele neue Menschen zu aktivieren. Durch persönliche Ansprache werden neue Ehrenamtliche für konkrete klar definierte Aufgaben geworben (externe Ausschussmitglieder, Gemeindenachmittagsteam, Kirchenkaffeeteam, Redaktionsteam, Schaukastenteam, Gemeindegartentag, Friedhofstag, Kleine Leute-Gottesdienstteam, Kirchenöffner, Weihnachtsmarktcafé-Helfer, Beiträge zu Salat- und Eintopfbüffet sowie Torten- und Kuchenspenden in Verbindung mit Gottesdiensten und Veranstaltungen).

Durch die Chöre kommen immer wieder neue Menschen in Berührung mit der Kirchengemeinde.

II. Umfeld

20. Welche **Beziehungen** gibt es **zu anderen christlichen Kirchen** und weiteren Religionsgemeinschaften vor Ort?

Im Bereich der Kirchengemeinde befinden sich keine anderen christlichen Kirchen oder Religionsgemeinschaften.

Katholische Christen nehmen an Gemeindegruppen (z.B. Kirchenchor, Gospelchor) und Veranstaltungen unserer Gemeinde teil und werden auf Wunsch von der Pastorin beige-setzt.

Eine kleine muslimische Gruppe/Moscheegemeinde trifft sich in Hove. Die Pastorin wird in naher Zukunft versuchen, Kontakt zu dieser Gruppe zu knüpfen.

21. Bestehen Beziehungen in die weltweite **Ökumene**?

Nein.

22. Wie erfolgt die Zusammenarbeit in der **Region**? Wo sehen Sie Potentiale einer weitergehenden Zusammenarbeit in der Zukunft?

Die drei Pastoren treffen sich regelmäßig zur regionalen Dienstbesprechung. Gelegentlich finden auch Besprechungen der fünf Pastoren im Alten Land statt.

Die Kirchengemeinden Jork, Borstel und Estebrügge feiern zusammen regionale Gottesdienste am 2. Weihnachtstag und am Ostermontag. Die drei Pastoren vertreten sich gegenseitig. Die drei Pastoren sind abwechselnd verantwortlich für die Gottesdienste im Pflegeheim in Jork.

Seit Jahren findet in den Sommerferien die „Sommerkirche Estebrügge-Borstel“ statt, wobei die eine Gemeinde die andere jeweils für einen Zeitraum von drei Wochen zu den Gottesdiensten einlädt.

Seit Jahrzehnten wird der Weltgebetstagsgottesdienst gemeinsam in den fünf Altländer Gemeinden vorbereitet und durchgeführt. Er findet im Wechsel in vier der Kirchen statt.

Die Zusammenarbeit in der Region wird in Zukunft zwangsläufig eine größere Rolle spielen. Schon jetzt treffen sich Vertreter und Vertreterinnen der Kirchengemeinde Jork, Borstel und Estebrügge zum „Runden Tisch“ oder zum „Erweiterten Runden Tisch“ bei der die drei Pastoren dabei sind. Diese Treffen fanden lange nicht statt, werden aber in Zukunft wieder häufiger stattfinden. Spätestens wenn Kürzungen anstehen und wenn der Diakon der

Kirchengemeinde Estebrügge in Rente geht, sind gemeinsame Wege der drei Kirchengemeinden bzw. der fünf Kirchengemeinden im Alten Land notwendig.

Alle Kirchengemeinden des Kirchenkreises wurden eingeladen, an der großen Konfirmanden-Segelfreizeit teilzunehmen, die schon seit vielen Jahren von den Gemeinden des Stadtverband Stade organisiert wird. Als einzige Kirchengemeinde außerhalb Stades macht die Kirchengemeinde Estebrügge seit 2018 mit.

Schon in der Zeit der Pastorin Martina Janßen schlug die St. Petri-Kirchengemeinde in Buxtehude vor, dass die zwei Kirchengemeinden sich am Pfingstmontag gegenseitig besuchen. Diese Idee wurde zum ersten Mal in 2019 umgesetzt. Jedes zweite Jahr „pilgern“ die Gemeindeglieder zur Nachbargemeinde im Nachbarkirchenkreis.

23. Welche **Zusammenarbeit** gibt es **mit gemeindeübergreifenden** kirchlichen und diakonischen **Einrichtungen**?

Der Kindergarten ist dem Kindertagesstättenverband des Kirchenkreis Stade angeschlossen.

Der Diakonieverband Buxtehude-Stade bietet wichtige diakonische Angebote auch für Menschen im Bereich der Kirchengemeinde Estebrügge statt. Die Pastorin vermittelt Hilfesuchende an den Diakonieverband.

24. Wie ist das **Verhältnis zu anderen Institutionen** in ihrer Nachbarschaft?

Der Kindergarten verteilt seine Plätze in einem gemeinsamen System mit den anderen Kitas in der Gemeinde Jork.

Mit der Schule besteht eine sehr gute Zusammenarbeit (siehe Punkt 11).

Seit 2007 gestalten Kirchengemeinde, „Uns' Kark“ und der Heimatverein am 3. Advent gemeinsam einen sehr gut besuchten Weihnachtsmarkt in und um die Kirche. Die Kirchengemeinde wird in Zukunft beim Estebrügger Herbstmarkt einem Brückengottesdienst veranstalten. Außerdem finden die Handarbeitsgruppe und regelmäßige Vorträge des Heimatvereins im Gemeindehaus statt.

Zusammen mit dem Schützenverein veranstaltet die Kirchengemeinde einen Gottesdienst anlässlich des Schützenfests am Sonntag nach Himmelfahrt.

Die Feuerwehr sorgt für die Sicherheit beim Martinsfest.

Die Pastorin repräsentiert die Kirchengemeinde in öffentlichen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen der Vereine in den Ortschaften, wie Jahreshauptversammlungen der Feuerwehren und des Heimatvereins, Neujahrsempfang der Gemeinde Jork, Andacht bei der Weihnachtsfeier des Sozialverbands, Grußwort beim Königsball der Schützengilde sowie in anderen Zusammenhängen wie Wahlparty in Verbindung mit der Bürgermeisterwahl, Vortrag bei der Weihnachtsfeier der Landfrauen. Außerdem ist sie am Volkstrauertag nach dem Gottesdienst mit bei der Kranzniederlegung der Vereine, Verbände und der Gemeinde Jork am Ehrenmal auf dem Friedhof und spricht dort das Vaterunser. Bei der Kranzniederlegung in Rübke spricht die Pastorin einige Worte.

III. Entwicklungen und Probleme

25. Wo gab es im Zeitraum seit der letzten Visitation **positive Entwicklungen** und Gelungenes?

In der Zeit seit 2017 wurden etliche gelungene Gottesdienstformate ins Leben gerufen. Viele neue Ehrenamtliche beteiligen sich am Gemeindeleben. Einige neue Teams sind entstanden.

Die Gemeindenachmittage wurden wiederbelebt und werden von mehr Leute besucht als je zuvor.

Die Maßnahme der Putzsanierung der Kirche und die Friedhofserneuerung sind auf den Weg gebracht und stehen kurz vor der Realisierung.

Der Spielkreis wurde in einem Kindergarten umgewandelt.

26. Wo gab es in dem Zeitraum der letzten Visitation **Enttäuschungen** und Misslungenes?

Im Mai 2017 ist der gesamte Kirchenvorstand zurückgetreten. Dieses fiel zeitlich mit dem Amtsantritt von Pastorin Agnethe Krarup zusammen. Von Mai 2017 bis zur Einführung des neuen Kirchenvorstandes in Juni 2018 traten drei Bevollmächtigte – zusammen mit der neuen Pastorin – an die Stelle eines Kirchenvorstandes.

Seit 2014 ist die Diakonenstelle von 75 % auf eine halbe Stelle reduziert.

27. Gibt es noch **offene Fragen** und ungelöste Probleme? Wie können diese aus Ihrer Sicht gelöst werden?

Die Finanzierung der Putzsanierung und die geplante Teil-Friedhofserneuerung sind immer noch nicht vollständig gesichert. Für die Putzsanierung werden weitere Fördermittel beantragt und Spendenbitten an örtliche Firmenbesitzer gehen. Wie die Finanzierung der Friedhofserneuerung gewährleistet werden kann, wird erst in Detail geplant werden können, wenn Angebote vorlegen und Kosten benannt sind.

Hinsichtlich der – in Verbindung mit der 2019 eingeführten Doppik-Buchhaltung – vorgesehenen Gebäude-Abschreibungen ist immer noch nicht klar, ob dafür Deckung im Haushalt vorgehalten werden muss.

Ein verunsichernder Faktor für die Gemeindearbeit sind die angekündigten zukünftigen finanziellen Kürzungen, die vor allem mit der immer weiter sinkender Kirchenmitgliederzahl zusammenhängen. Aber auch die finanziellen Folgen der Coronakrise sind noch nicht abschätzbar.

Weitere wichtige Fragen der Kirchengemeinde hängen damit zusammen, was passieren wird, wenn der Diakon in anderthalb Jahren in Rente geht. Dafür muss frühzeitig ein regionales Modell angedacht werden.

IV. Planung und Ziele

28. Welche **konkreten Ziele** wollen Sie in den nächsten sechs Jahren erreicht haben?

- gelungene Gottesdienstformate zur Tradition werden lassen und weiterhin neue Gottesdienstformen ausprobieren.
- eine sanierte Kirche und ein teilerneuerter Friedhof
- ein erweiterter Garderobenbereich des Kindergartens im Erdgeschoss, damit mehr Kinder die Einrichtung besuchen können und der Weiterbestand des Kindergartens gesichert ist
- ein ausgeglichener Haushalt trotz weniger Zuweisungen
- die Möglichkeiten der Vermietung von Räumlichkeiten ausschöpfen
- keine Reduzierung im Bereich Gebäude
- Erhaltung der Bausubstanz und Sanierungsmaßnahmen am Gemeindehaus

29. Welche **Fragen** sind für Sie **offen**? Wo erwarten Sie Hilfe bzw. Unterstützung vom Kirchenkreis oder von der Landeskirche?

Es wäre für die Kirchengemeinde hilfreich, wenn die Frage der Deckung für die Gebäudeabschreibungen bald geklärt werden.

30. Wie ist dieser **Gemeindebericht** entstanden?

An vier Abenden zwischen Juni und Oktober 2020 trafen sich Mitglieder des Kirchenvorstands, um die Punkte des Gemeindeberichts zu beraten. Im Gegensatz zu den monatlichen Kirchenvorstandssitzungen, bei der viele Tagesordnungspunkte abgearbeitet werden müssen, konnte hier eine Vertiefung stattfinden und ein übergeordneter Blick auf die Kirchengemeinde gerichtet werden. Die entstandenen Gespräche wurden als sehr bereichernd empfunden.

Die Ausformulierung des Gemeindeberichts erfolgte durch Agnethe Krarup und Volker Puhl-Mogk (Angebote für Kinder, Konfirmandenarbeit, Jugendarbeit). Kindergartenleiterin Andrea Segeler-Hinsch hat den Abschnitt zum Kindergarten formuliert.

Estebrügge, den 24. November 2020